



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. [42.] Vom 2. Juni. 1690.

1690

Rom 2 Juni. 1690.

Fol. 337,

Die Europäische



N^o 41

Bringet dißmahl

Auß Mayntz/

Rom 28 Juny.

Die Frankosen Desertiren noch immer sehr stark / wie dann wieder von neuen 10. Dragoner vom Regiment Berbesier / und 6. Kerm 4 Reiter mit aller Rondirung / übergangen / diese können nicht gnugsam die große Theurung im Französische Lager beschreiben / melden anbey / daß 4 Pfund weiß Brod einem

einen halben Thaler Koste/ auch nicht wol zu bekommen seye/ daß Commiss aber nur von geschwitz ein Korn sey/ wie sie dann die Prob von selbigem dort gezeiget. Gestern frühe haben die Franzosen das Ehr-Fürstl. Wäpnische Städtlein Alzeßheim mit 2200 Mann angegriffen/ weiln aber die Besatzung das Städtlein zu Defendieren nicht getrauet/ als retirirten sie sich in das Schloß/ und schossen nebst den Bürgern stark heraus/ also daß die Franzosen gezwungen worden/ mit guten Stößen zu weichen; hingegen haben die Franzosen das Städtlein aussere der Kirch/ gang in die Wähen geleyet; die- sige Hussaren eyleten ihnen stark nach/ aber könten sie nicht einholen/ jedoch haben sie die Vor-Wacht von dem Franzö- sische Lager hinweg genommen/ 10. davon getödtet/ und 8 Gefangen hinein gedracht. Das Schloß und Städtlein Udenheim haben die Franzosen auch abgebrannt.

Auß dem Kaiserl. Feld-Lager bey Singheim/ den 3. Junij Ihre Excellenz der Hr. General Feld Marschall Graf von Dänewald/ seind den 30. passato in das erste Lager etne halbe Stund oberhalb mit folgenden Regimentern gerückt/ nemlich zu Fuß: Alt-Stahrenberg/ Lottringen/ Sereni/ Bed/ Württemberg/ Heivers dorff/ Bibia. Zu Pferd: Dänewald/ Walffy/ Caraffo/ Tass/ Commercy/ Montecuculi und Frän- kisch. Dragoner: Bayraith und Arco/ und Regimentier Hus- sarn. Also wir seithero stehen/ und vom Feind nichts sonder- liches vernehmen/ auch kommen unsere alle Stunden gegen Phi- lippensburg außschickende Parteyen leet zurück/ weiln vom Feind sich niemand blicken lässet/ und vor ihnen von selbigem alle Rundschaffen sehr/ jedoch/ wie man gestern verhoffen wol- len/ solle der Dauphin den 2. dieses gewiß zu Philippsburg erwartet worden seyn; Ob der Feind nun darnach etwas ge- gen uns tentiren mdate/ siehet zu erwarten/ und freuet sich un- sere Soldatesca schon längst auf eine Französische Bunte. De- facto und ohne die in Heydelberg annoch liegende 3. Ehr- Bay- erische Regimenten/ seynd wir über 30000. Mann stark/ und können im Fall der Noth/ mit denen an der Berg-Strasß und selbiger gegend liegenden und im Amarsch begriffenen Heßli- chen

we/ und neulich von einem Coura/ischen Lieutenant überfalle-
nen Castle hinein gelegt worden/ solches verlassen / und sich
nach Brood zurück gezogen / derowegen sie dann auch aldort
in Arrest genommen / und dürfte denen der Process
nach der Kriegs Recht gemacht werden. An den Bohniafi-
schen Gränzen ziehen sich die Türcken ziemlich zusammen /
sträfften auch bis unter Zaed / also das die Schiffart auf
der Sau sehr unsicher sey.

Es hielten sich bey ihnen 3000 Tartaren auff / und fürchtete
man / ob sie nicht gahr einen Einfall in Slavonien vorneh-
men dürfften / es wäre aber daß dreytzig Ufer gedachte Sau-
Flüßes mit den Crovatischen und andere Croaten stark be-
legt / welche auch von denen Garnisonen auß Sabaz und
ermelten Brood bedeckt wurden / also daß das Feinds-
liche Vornehmen schwerlich seinen angezeigte Zweck erreichen
dürffte. Indessen sind Schreiben aus Nissa vom 14. passa-
to alhier eingelauffen / welche so viel in sich erhalten / daß der
Raglaner Hauptmann Hebonowitz vier Tag reifens weit in
das feindliche Land gedrungen / der Ohrt Cremena geplün-
der / und zerstört / etliche Türcken niedergemacht / und 9. Ge-
fangen zuruck gebracht.

Des Thuley Macht sene bis auff 300 zu Fuß und 170.
zu Pferd verringert / als von welchen die übrige entlauffen /
vunmehr selbst den feindliche Land ruinieren thäten; Er
hette seine beste Haabichafft nach Nicopoli gestohlet / und
sich in ein ddes Dorff Beza genandt / von Dravize zurück gezo-
gen. Der Türckische Hoff saubt denen vornehmsten Kriegs-
Häubern / darunter sich auch der Tartar Cham befinde / sene
annoch zu Adrianopel beyammen / welche aber unter sich selbst
zweifelten / daß die bey dieser Campagne ein so grosse Macht /
wie Er vorgeben / auffbringen würden / indeme die Conser-
vation immer anwachse / und das aufgebotenen Bold sich
schlecht einstellte. Den 22. Juldem sene zu ged. Nissa die Exe-
quien von den verstorbenen Herzogen zu Kottaringen / mit
männlichen betauern / Celebrirt worden.

Brüssel vom 1 Juny.

Der Fürst von Waldeck ist zu Montaga umb sich mit dem Bi-
schoff

Lagerung sich fertig zu halten/ de. wegen er an das Bern Tafel Ambt Ordre erachen lassen/ den 1. Juny 5 Dshen und 100 Hämml/ Bottenau 100 Dshen und 200 Hämml/ und das Ambt Hohenheim eben so viel nach Mont Royal zu liefern/ mit der Versicherung/ daß wo keine Belagerung erfolget/ gemeltes Vieh einen Jeden Restituret werden sollte.

Heyelberg/ den 3. Jun.

Gesser ist der Dauphin zu Phrippsburg ankommen/ wos halben daselbst die Stück geißet worden/ nach 2 Stund Verbleibens hat er sich wieder dem Bericht nach/ auff Landau begeben. So gleich bringen die Schnaphauen 6. Franzö. Marquetenter herein/ so sie zu Corn Weissenburg bekommen/ Vorgesessern haben sie ebenfals 4 derselben eingebracht. Hr. Gen. Dünewald hält bey Singheim gute Ordre/ wo Hies Lager täglich verstärket wird/ und haben vor etlich Tagen noch specificirte Regimenter schon wüchlich daselbst gestanden/ als Infanterie. Alt Stahrenberg/ Lottringisch/ Scini/ Beck/ Würtenberg Heydersderff/ Vibra. Cavallerie. Dünewald/ Regiment Hussaren.

Auf Ebüringen/ den 21. May.

Man sagt/ daß noch erst ein Chur Sächsischer Gesandter an den Käyserl. Hoff nach Wten gesandt werden soll/ umb von ein und anderm/ bevorstehender Campagne zu tractiren/ und die Resolution einzuholen.

Mannstroh/ den 27. May st. v.

Die Frankosen umb Mähk herum continuiren ihre Waidbrenneren noch immerfort/ wie sie dann vor etlich Tagen das Dorf Altsheim was noch übrig gewesen/ nebst und den Dörfern mehr gänzlich eingeäschert/ und siehet man alle Nachten neue Feuersbrunsten über Rhein Das Französ. Hauptquartier soll jezund in Alzey seyn. So ist vermindt man nun den letzten Italienschen Briefen/ die gute Zeitung/ daß sich der Herzog von Savoyen endlich positive vor das Reich erkåret habe/ welchem der König von Spanien mit 8000. Mann gegen Frankreich so bald succurriren wolte/ w. ch seye grosse Hoffnung zu einem Accommodement zwischen dem Herzog und den Waldensern.

Auf

schiff von Lüttich zu abouchiren / was bey letziger Campagne
vor Operationis vorzunehmen / dessen Armee a 30000 Mann
Manu stark ist auff Wabern auffgebrochen. Unser Souver-
neur befindet sich noch im vorigen Lager bey Gent / welches
mit noch 2 Brandenburgis. Regimenten auch 6000 andern
Müßren verstärkt worden / und also 20000 Mann aufmachet /
und fangen an Brücken über Neveren zu schlagen / um die Ar-
mee darüber gehn zu lassen / und sich damit bey Savere zu po-
siren / umb den Feind / so unterm Duc de Luxemburg noch zu
Deinse Campiret / desto näher zu seyn / selbiger hat Freytag /
als man unferseits einige Detachementen gegen Gramont
Commandiret / in Schlacht-Ordnung gestanden / sich befürch-
tend / von unfer Armee / so er vermeinte völlig im Anmarsch
zu seyn / attaquire zu werden. Gedachter Luxemburg hat un-
terdessen von der Provinz Helnau und von der Altenburg zu
Gent 900 Stück Rindvieh begehret / wird aber wenig / weil
unsere Armee diese Waterthyanen bedecken kan / erhalten. Ge-
stern ist ein Expt. Her hierdurch nach Jbro Excell. depechiret /
mit dieser Nachricht / das die große Kaynen voll Hâu und
Haber / so die Frankosen zu Philippenille aufgerichtet / gänzlich
verbrand / und also über 200000 Rationes im Ranch auff-
gegangen / so ein eysentiger Mensch dem gemeinen Wesen zur
Besten Practiciret haben soll.

Edla vom 4 dito.

Von hier wird täglich ein unbeschreibliche Menge Haber
für die Brandenburgische und Renburgische Troupen gegen
Düren abgeführt. 6000 Müßrische haben Dreie den 10.
Hujus gegen den Rhein auffzubrechen. Von Erier hat man
das der Marquis de Bouffeur mit seinem Corpo ohnweit
Arton campiret / der Intention / sich in die Mitte zu stellen /
umb auff allen Nothfall gegen Dinant / Mont-Royal oder
Garlieurs geschwindlich wenden zu können / und ist ganz sicher
das dessen Corpo nicht stark werden wird / weil die meiste Völ-
ker / so von ihm desto tret gewesen / nach Elsaß zum Dauphin
zu stoßen / beordert seyn. Von Mont Royal hat man / das
Mr. de Montal schriftlich anbefohlen worden / in einer Be-
läge.

Auf Wien hat man von sicherer Hand/ daß Ih. Käys. Maj. allergnädigst approbirt/ die Sacksen-Lauenb. Sache solle in statu quo/ michin der Orten daß Hochst. Haus Braunschweig-Lüneburg/ in possessione, salvo vero jure aliorum verbleiben/ bis zu Auftrag der Sachen/ dannhero man mittelst Göttlicher Verleihung hoffet/ die Ehr.-Sächsische und übrige Hun. Braun-schweig-Lüneb. Völcker werden nunmehr bald gegen den allgemeinen Feind am Rheinstromm aufbrechen. Im übrigen dörfte gegen bevorstehenden Winter eine ansehnliche Käyserl. Commission zu fernerer gütlicher Abhandlung solcher Sache angeordnet werden/ wozu der Allmächtige Gott seinen Segen geben wolle/ damit also die durchgehende Reichs-Harmony desto besser befestiget/ so dann die beyde allgemeine Allirte Türckische und Fran-kösis Feinde ferner abgetrieben/ und das wehrte Batterland von so grausamer Ravage dermahlen gerettet und vindicirt werden möge.

Venedig / den 26 May. st.n.

Seithero der jüngst erhaltenen Victorie von denen unferigen in Dalmatta gegen die Türcken / vernimbe man/ daß der Herr Proveditore Extraordinari Quode mit ungefehr 300. Morlacken Montenegrtern und andern/ von newem wieder die Türcken aufgangen ist: Ingleichen hat der Herr General Melino andere 5000 Mann versamblet/ umb in des Feindes Land einzufallen/ und dörfte beide Corps zusammen fassen/ und Gabella angreifen. Untert:ß n streiffen die Morlacken immer gegen Elyn und andere Dertter/ und haben viel Tür-

Türken-Köpfe und große Beuten zurück gebracht. Innerhalb einem Monat werden dahit 2000. Bayerische Soldaten erwartet/ deren jeder 20. Thaler kostet/ und in Levante Diensten thun sollen.

Ein anders auß Venedig / den 27. May st. n.

Auß Dalmatia ist eine Saick angelangt / mit Bericht / daß 4000. Morlacken sich in denen Land. Schastrea von Zara und Sebenico versamblet / welche gegen Bay ins Türkische Land gestreiffet / 20. Türken getödtet / und 70. gefangen / und mit diesen 2000. Stück Schaaf und ander klein Viehe / 300. Ochsen / 100. Pferde / und biß 500. Christen an Männern / Weibern und Kindern / zurückgebracht haben / welche nun in hiesiger Republic Herrschaffen wohnen sollen. Auß der Schweiz hat man / daß dorten die Verhungen der 4000. Schweizer für die Spanier im Mayländischen Staat ihren Anfang genommen haben / und von denen Herren Cantons noch mehrers Resolution in Favor der Hohen Allirten gehoffet werden. Zu Florenz ist ein Bedienter von J. Ehrstl. Durchl. in Bavern angelangt / welcher der Durchläuchtigsten Fürstin Violante / die Edelgesteine / welche Madame la Dauphine Ihr hinterlassen / überbracht hat.

Cortrick / den 6 Juny.

Man hat alhier zeitung / als wann die Spanische Völker Voraestern Nachmittag die Linie in dem Westlichen Quartier forciret / viel Häuser zu Roßbrücke in dem Benner Ambt / Hondscothe im Bergischen Ambt / und die Selte Poperinge / außgeplundert / Verbrand / große Beute und viel Viehe bekommen. So haben sie auch die vorbeirandte und umbliegende Dörffer unter Contribution besetzt. Die Franzosen so den 2 dieses auß Deins stark 4000 zu Fuß / 40 Equadrons Pferde / und 1400 Granadierer mit 9 Stücken marchiret / sind wieder zurück gekommen / sonder etwas verricht zu haben. Bestern passierten hierdurch 6 Desserteurs / so Candemiret sein auf den Gallereen gesetzt zu werden / 2 andere sindt Schonckst.